Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus
Augsburg-Lechhausen
Herbst 2019

Aus dem Inhalt:

Gedanken
im Herbst

Ausstellung
"Was bleibt"
im November
im Augustanahaus

Plastikfrei Leben:
Ein Themenabend

Bericht aus dem
Kirchenvorstand

Neues aus der
Bücherei

Im November
Ich wünsche dir
Momente der Stille,
in denen du
eine Ahnung
gewinnst von dem,
was hinausreicht
über unsere Zeit.
Augenblicke,
in denen du
geborgen bist,
als seist du
gehalten von einer
unsichtbaren Hand.
Ich wünsche dir
Zeiten, in denen
dein Herz
sich gewöhnen kann
an die Schönheit
der Ewigkeit.
Tina Willms

Inhaltsverzeichnis

Gedanken im Herbst
3 Tod und Vergänglichkeit und der Herbst

Aus der Gemeinde berichtet
13 Aus dem Kirchenvorstand
19 Förderverein für die ambulante Pflege
19 fundamentum

Veranstaltungen und Termine
8 "Was bleibt?" Ausstellung im Augustanahaus
9 Themenabend "Plastikfrei leben"
10 Bibelgespräch Winter 2019/2020
10 Gottesdienste
11 Gottesdienstplan
12 Regelmäßige Treffpunkte

Für Kinder und Jugendliche
13 Kinderchor
16 Kinderseite
17 Jugendseite
17 Aus der Kinder und Jugendbücherei

Informationen
19 Förderverein für die Ambulante Pflege im Diakonischen Werk Augsburg e.V. Bericht des Vorsitzenden
19 Gemeindeverein fundamentum Bericht des Vorsitzenden
20 Namen und Adressen

Impressum
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Augsburg-St. Markus,
Blücherstr. 26, 86165 Augsburg
viSdP: Katharina Beltinger, Pfarrerin
Druck: eos-print St. Ottilien, Auflage: 2200 Stück.
Der nächste Gemeindebrief erscheint am 1.12.2019
Redaktionsschluss: 1.11.2019

Wir suchen dringend Austräger und Austrägerinnen für den Gemeindebrief! Gerne auch Aushilfen, die eine Tour übernehmen, wenn jemand ausfällt. Bitte bei Frau Ostertag melden!

Tod und Vergänglichkeit und der Herbst

Im Herbst, wenn die Blätter fallen, scheint es, als bereite die Natur sich aufs Sterben vor. Immer mehr zieht das Leben sich zurück, die kahlen Bäume sehen aus wie tot und der erste Frost lässt die letzten Blumen sterben. Keine Jahreszeit macht die Vergänglichkeit des Lebens so deutlich wie der Herbst. Im Herbst ist es zu sehen und zu spüren, ja geradezu mit Händen zu greifen, dass die Natur sehnsüchtig darauf wartet, von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit zu werden, wie Paulus es nennt. Und wir sehen darin unsere Sehnsucht gespiegelt: Denn auch wir sehnen uns nach Befreiung von der Vergänglichkeit unseres Lebens. Wir sehnen uns nach Befreiung von dem unaufhaltsamen Alterungsprozess unseres Körpers, die wie stetige Stufen auf dem Weg unseres Lebens ständig an den Tod mahnen und Befreiung von der Zerbrechlichkeit des Lebens, mit der uns Unfälle und Krankheiten so grausam konfrontieren können.
Im 8. Kapitel des Römerbriefes schreibt Paulus:
Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit - ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.

Im Herbst liegt es nahe, Ähnlichkeiten zu sehen zwischen den Jahreszeiten der Natur und dem eigenen Leben und seinen Beziehungen. Da gibt es den Frühling mit seinem Neubeginn, den Sommer, in dem mit bedächtigen Schritten alles wächst und sich weiterentwickelt und reift. Im Herbst kommt die Zeit der Ernte, aber auch die Zeit, in der die Blätter fallen und alles allmählich abstirbt, kraftlos wird und sich auf den Winter vorbereitet wie auf den Tod.

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Der Herbst zeigt deutlich und manchmal grausam, dass die Schöpfung vergänglich ist. Die Blumen welken und was noch blüht, wird vom ersten Frost endgültig dahingerafft, Sträucher und Bäume werden immer kahler und stehen bald wie tote Gerippe da.

Auch unser Leben ist vergänglich. Die Zeit unseres Lebens ist begrenzt, auch wenn wir oft recht

verschwenderisch damit umgehen. Wir verschwenden und vertrödeln Zeit oder lassen sie einfach verstreichen. Das muss manchmal sein, weil wir nicht ununterbrochen arbeiten können oder etwas sinnvolles mit unserer Zeit anfangen. Aber gerade weil wir nicht unbegrenzt Zeit haben, ist es nicht einfach egal, was wir mit der Zeit anfangen, die wir für unser Leben haben und mit den Kräften, über die wir verfügen. Wir haben Verantwortung dafür, was in unserem Leben geschieht oder auch nicht geschieht. Wir haben Verantwortung dafür, was wir mit unserem Leben anfangen und was wir darin solange verschieben bis es zu spät ist. Oder auch es einfach nicht tun, manchmal aus Gleichgültigkeit, immer wieder weil uns der Mut fehlt und auch einmal die Kraft. Und irgendwann ist es dann zu spät, dann bleibt etwas für immer ungesagt oder ungetan. Ach, hätte ich doch, denken wir dann und es ist trotzdem zu spät, unwiderruflich und für immer.

Jesus erzählt davon in der Geschichte von den klugen und törichten Jungfrauen. Sie sind zu einer Hochzeit eingeladen und machen sich in der Dunkelheit auf den Weg zum Fest. Alle haben Lampen dabei, um sich zu leuchten, aber nur fünf der jungen Frauen haben Öl dabei, um die Lampe nachzufüllen. Während die anderen fünf unterwegs sind, um Öl zu kaufen, beginnt das Fest und die Tür zum Festsaal wird geschlossen. Und sie bleibt endgültig zu. Für die fünf ist es endgültig zu spät. Die Tür wird nicht mehr geöffnet, die Gelegenheit ist vorbei und es wird keine mehr geben.

Nach dem Tod eines Menschen wird vielen Trauernden schmerzlich bewusst: Da war doch noch etwas, das man hätte sagen oder tun müssen! Warum habe ich es nicht getan, warum nicht gesagt? Warum habe ich gedacht, es bliebe uns noch so viel Zeit? Jetzt ist die Zeit vorbei und es ist zu spät! Das hat nicht immer das gleiche Gewicht. Manchmal sind es ganz banale Dinge, die die Gedanken beschäftigen. Und dann wieder Versäumnisse, die sich wie Blei auf die Seele legen. Warum habe ich der Mutter nie gesagt, dass ich ihr dankbar bin? Und warum habe ich den Vater nie nach dem gefragt, was er im als Soldat erlebt hat? Vielleicht hätte das manches erklärt an seinem Verhalten.

Die klugen und die törichten Jungfrauen
Relief an der Gallus-pforte des Münsters in Basel
Foto: Wikipedia

Gedanken im Herbst

Im Herbst ist das Jahr alt geworden und erinnert uns daran, dass auch wir in die Jahre kommen.

Herbst kann es aber auch mitten im Frühling sein. In einer Beziehung etwa, die leise vor sich hin welkt. Der Überschwang der ersten Liebe ist vorbei, das stete Reifen des Sommers auch.

Der Herbst stellt die Frage, ob es nun unaufhaltsam dem Ende zu geht, oder vielleicht doch eine neue Blüte kommt. Herbstlich kann es im Beruf sein, wenn alles nur noch Routine ist, wenn einer zwar erntet von den Früchten der Arbeit des Sommers, aber auch nichts mehr neues geschieht, sich keine Herausforderungen mehr stellen und die Karriereleiter zu Ende ist. Herbst kann es in jedem Leben sein, wenn der Alltag nur noch langweilige Tretmühle ist.

Herbstzeiten erleben wir, wenn uns Menschen verlassen, die wir lieben und die zu unserem Leben gehören. Und vor allem kann es wie Herbst sein, wenn ein geliebter Mensch stirbt. Kraftlos und leer wie ein Baum, dessen Blätter abgefallen sind fühlt sich dann manche und mancher.

Der Herbst lenkt den Blick zurück und lässt Bilanz ziehen. Wie war das Jahr? Was ist gelungen und was nicht? Wie war das Leben mit dem Menschen, der nun nicht mehr da ist? Wofür sind wir in der Erinnerung dankbar? Woran denken wir nicht so gern zurück? Was wollen wir mitnehmen, wenn wir weitergehen? Denn wir sind zwar an ein Ende gekommen, aber wir gehen doch weiter, auch wenn alle Blätter abgefallen sind und wenn der Baum tot und kraftlos erscheint. Wir gehen weiter durch den Herbst und Winter, weiter durch unser Leben und irgendwann, wenn es Zeit dafür ist, bekommt der Baum neue Blätter und ein Mensch schaut wieder nach vorne und geht weiter durch sein Leben. Er trägt den Herbst in sich und geht doch weiter. Der Baum, der tot schien, bekommt neue Blätter. Es sind nie die gleichen wie die, die im Herbst abgefallen sind. Aber es sind neue Blätter und sie tragen in sich die Erinnerungen an die Blätter des vergangenen Herbstes.

Wir sind mitten im Leben
zum Sterben bestimmt
was da steht, das wird fallen
der Herr gibt und nimmt.
Wir gehören für immer
dem Herrn, der uns liebt,
was soll uns auch geschehen
er nimmt und er gibt.
Wir sind mitten im Sterben
zum Leben bestimmt
was da fällt, soll erstehen
er gibt, wenn er nimmt.

Lothar Zenetti

In der Natur dauert es eine festgelegte Zeit, bis wieder Frühling wird. Wir brauchen länger oder

kürzer. Es kann unsäglich anstrengend sein und es kann scheinen, als würde die Kraft nie reichen, um den Herbst und den Winter zu durchleben. Es kann viel Kraft kosten, aus dem Herbst wieder aufzubrechen und das Frühjahr in den Blick zu bekommen. Es kann unendlich viel Kraft kosten, einen neuen Weg zu finden, der nach dem Herbst wieder die Hoffnung auf den Frühling zulässt und den Blick nach vorn lenkt.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. Römer 8, 38 und 39

Paulus vergleicht kühn die Vergänglichkeit der ganzen Schöpfung mit Geburtswehen. Die ganze Schöpfung seufzt und ängstigt sich unter dem Diktat ihrer Vergänglichkeit und mit ihr die Menschen. Am Ende aber wird alles gut werden, denn nach der Vergänglichkeit dieses Lebens steht das Reich Gottes, in dem es Leid, Ungerechtigkeit und Vergänglichkeit nicht mehr geben wird.

Gott lässt uns nicht allein mit der Vergänglichkeit unseres zerbrechlichen Lebens und mit den Tränen, die wir deswegen vergießen. Am Ende sind wir unsterblich, in den fallenden Blättern und dem Tod ist schon der Keim für ein neues Leben gelegt.

Am Ende werden wir bei Gott sein, trotz des Todes und trotz unserer Vergänglichkeit, unter der wir so sehr leiden, dass die ganze Schöpfung seufzt und sich ängstigt. Am Ende sind wir Kinder Gottes und gehen ein in seine Herrlichkeit.

Die herrliche Freiheit der Kinder Gottes oder: Was nach dem Tod kommt

Ich wüsste so gerne, wie das nach unserem Tod sein wird. Die Bibel gibt mir kaum Auskunft darüber, was nach dem Tod kommt. Dass wir auferstehen werden, wie Jesus auferstanden ist, hören wir. Und einmal sagt Jesus, als er sich von seinen Freundinnen und Freunden verabschiedet und dabei weiß, dass er bald sterben wird, er gehe voraus, um den Ort bei Gott vorzubereiten und dass sie auch dorthin kommen werden.

Paulus schreibt in einem seiner Briefe, dass unser vergänglicher und armseliger Körper einmal unvergänglich und in Kraft auferstehen wird. Mehr erfahren wir nicht. Dabei würden wir gerne mehr wissen. Wir fragen uns: Was ist das für ein Ort, an den wir dann kommen? Ob wir dann noch einen Körper haben? Ob wir einander wiedererkennen werden? Ob wir also die wiedersehen, die wir so schmerzlich vermissen? Ob wir

Gedanken im Herbst

dann noch die sind, die wir in unserem Leben waren?

Keiner von uns weiß, wie es sein wird. Mancher sagt: Es ist das Paradies, in das wir einmal zurückkehren. Ein Ort, wo Böses und Schrecken nicht mehr existieren, wie in dem Paradies, das am Anfang der Schöpfung stand. Dort wird es den Tod nicht mehr geben, keine Tränen, kein Leid, kein Geschrei und keine Schmerzen. Andere nennen es Himmel und meinen damit den Ort, wo Gott wohnt und wo wir hoffentlich auch einmal sein werden. Ich selbst nenne es gerne die Ewigkeit, weil dann die Zeit aufgehoben ist und nichts mehr an ein Ende kommt, weil alles, was wir kennen, zu Ende ist.

Jesus nennt es in vielen seiner Geschichten Himmelreich, weil dann nur noch Himmel sein wird und keine Erde mehr und alles, was das Leben auf der Erde schwer macht, dann nicht mehr sein wird. In einer Vision, die der Seher Johannes uns schildert, dürfen wir einen kurzen Blick dorthin werfen. Alles wird anders sein, sagt Johannes in seinem Buch der Offenbarung, denn Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Mehr nicht. Aber es ist ein Lichtblick für mich. Hinter der schwarzen Mauer des Todes schimmern Farben. Ein buntes Bild beginnt sich zu formen von einem neuen Himmel und einer neuen Erde und von einem neuen Leben. Es ist unbeschwert und unbelastet von allem, was das Leben schwer und traurig macht. In diesem neuen Leben werden wir wieder alles tun, was wir einmal gerne getan haben. Das bunte Bild lässt mich hoffen: Dort, jenseits des Todes, wird es Krankheit, Schmerzen, Leid, Angst und Tränen nicht mehr geben, weil es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird, wie auch immer das sein wird.

Wie auch immer wir es nennen, und was auch immer wir uns darunter vorstellen. Gott will uns jenseits des Todes ein neues Leben geben. Ein neuer Himmel und eine neue Erde werden kommen, wo wir nach unserer Auferstehung leben.

Am Ende
Der Suche
Und der Frage
Nach Gott
Steht
Keine Antwort
Sondern eine Umarmung.

Dorothee Sölle

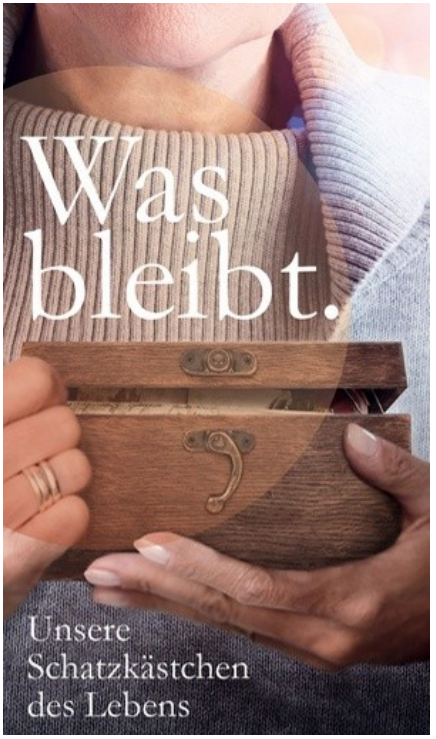
Bis dahin aber leben wir unser Leben hier auf dieser Erde und unter diesem Himmel. Es ist immer wieder einmal sehr grau und manchmal ganz schwarz. Und im Herbst, wenn die Tage dunkel sind und die Natur scheinbar stirbt, dann kann das Leben sehr

dunkel sein. Dann sehen wir keinen neuen Himmel, keine neue Erde und keine Zukunft jenseits der schwarzen Mauer des Todes, die alle Farben zu verschlucken scheint. Dann ist der Tod so furchtbar endgültig und wir können ihm nichts entgegensetzen. Doch der neue Himmel und die neue Erde werden kommen, mit all ihren Farben. Wir dürfen hoffen, dass mit dem Tod nicht alles aus ist, dass unser Leben bei Gott weiter geht, bunt und farbig und schön und lebendig, - wie auch immer.

Wir müssen mit dem Tod leben, wir können ihn nicht leugnen, nicht vergessen und nicht endgültig besiegen. Die ganze Schöpfung seufzt und ängstigt sich deswegen. sagt Paulus. Aber wir haben eine Hoffnung. Denn jenseits des Todes ist Leben. Leben bei Gott.

Katharina Beltinger

Ausstellung "Was bleibt."
Augustanahaus 25.10. bis 26.11.2019



Der Blick auf das eigene Leben ist sehr persönlich. Oft sind es schöne Erinnerungen, die wir als Schatz in uns tragen. Der Blick zurück verbindet sich mit dem Blick nach vorn, wenn wir fragen: "Was bleibt in Krankheit und Alter?" oder: "Was bleibt, wenn ich nicht mehr da bin?" Diese Fragen zu stellen, vermeiden viele Menschen. Denn Themen wie Alter, Krankheit und Tod sind tabu. Die Ausstellung im Augustanahaus lädt ein, sich diesen Fragen zu stellen.

Der Seniorenkreis und der Frauenkreis bieten einen gemeinsamen Besuch der Ausstellung an:
Donnerstag, 21. November 2019
Besuch der Ausstellung "Was bleibt"
Beginn: 15 Uhr mit Kaffeetrinken im Hollbau (Im Annahof 4), danach Besuch der Ausstellung und Möglichkeit zum Gespräch.
Gesprächsleitung: Dipl. Relpäd. Ruth Beltinger (Evangelisches Bildungswerk)
Treffpunkt: 14.45 Uhr Haltestelle Moritzplatz
Wir gehen vom Moritzplatz gemeinsam zum Hollbau. Sie können gerne auch direkt zum Hollbau kommen.
Anmeldung: Im Pfarramt, Tel. 71 97 61

Themenabend

Plastik Diät

Unverpackt durch den Alltag

13.11.2019
19.30 Uhr
Gemeindesaal
St. Markus
Blücherstr. 26

Wir, zwei Familien erzählen, wie wir unseren Plastikverbrauch im Alltag drastisch reduziert haben, wie wir einkaufen, wie wir Deo, Brot & Co. selber machen und wie gut es uns damit geht.

Ein Themenabend zum Informieren, Angucken, Ausprobieren und Austauschen
mit
Hannah Jukiel (Mitglied Plastikfreies Augsburg)
und
Michal Sander (Mitglied im Kirchenvorstand St. Markus)

Paulus
Buchmalerei um 1460

Bibelgespräch Winter 2019/2020

Mit Paulus glauben
Zugänge zum Philipperbrief

Wir tauschen uns aus über Abschnitte aus dem Philipperbrief des Apostels Paulus. Dazu sind ALLE willkommen! Schauen Sie doch einfach mal rein, auch wenn Sie nur einen einzelnen Abend besuchen können.

24.10.2019	Mit Gewinn	Philipper 1, 1-26
14.11.2019	Mit größter Ehre	Philipper 1, 27-2,11
28.11.2019	Mit Furcht und Zittern	Philipper 2, 12-30
12.12.2019	Mit neuen Werten	Philipper 3, 1-16
9.1.2020	Mit Brief und Siegel	Philipper 3,17-21 und 4, 1-3
23.1.2020	Mit Hoffnung und Freude	Philipper 4, 4-9
6.2.2020	Mit allem Nötigen	Philipper 4, 10-23

jeweils um 19.30 Uhr im Bibelzimmer des Gemeindehauses
Leitung: Pfarrerin Katharina Beltinger

Gottesdienste

Infos zum Kindergottesdienst gibt es bei Michal Sander (michal98@gmx.de)

Kindergottesdienst

22. 9., 13. 10., 10. + 24. 11., 8. + 22. 12.2019
jeweils um 10.30 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienst für Groß und Klein

Erntedankfest, Sonntag, 6. Oktober um 11 Uhr mit Mittagessen

Minigottesdienst

Sonntag, 17. November 2019, 11 Uhr mit Mittagessen

Taufgottesdienste

September: Sonntag, 15.9. und Samstag, 21.9.2019 / **Oktober**: Samstag, 5.10. und Samstag, 26.10.2019 / **November:** Samstag, 2.11. und Sonntag, 24.11.2019 / **Dezember**: Samstag, 7.12.2019
jeweils um 11 Uhr. Anmeldung im Pfarramt, Telefon 71 97 61

Ökumenischer Gottesdienst

Buß– und Bettag, 20.12.2019, 18 Uhr, St. Markus

Wochengottesdienste in den Pflegeheimen

St. Anna Blücherstr. 79
17 Uhr Kapelle 1. Stock
4. September 2019
2. Oktober 2019
6. November 2019

Augustahof Kurt-Schumacher-Str. 62
15.30 Uhr Andachtsraum 2. Stock
25. September 2019
30. Oktober 2019
27. November 2019

Gottesdienstplan

September			
1.9.	**11. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst	Schindler
8.9.	**12. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst	Schneller
14.9.		18 Uhr Andacht	Beltinger
15.9.	**13. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst	Beltinger
22.9.	**14. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Kindergottesdienst	Beltinger Team
29.9.	**15. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst 11 Uhr Minigottesdienst	Schindler Team
Oktober			
6.10.	**Erntedankfest**	9.30 Uhr Gottesdienst 11 Gottesdienst für Groß und Klein mit anschließendem Mittagessen	Beltinger Team
12.10.		18 Uhr Andacht	Beltinger
13.10.	**17. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Kindergottesdienst	Beltinger Team
20.10.	**18. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst	Schneller
27.10.	**19. So. n. Trinitatis**	9.30 Uhr Gottesdienst	Schindler
November			
3.11.	**Reformationssonntag**	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Chor	Beltinger
9.11.		18 Uhr Andacht	Beltinger
10.11.	**Drittl. So. i. Kirchenj.**	9.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Kindergottesdienst	Beltinger Team
17.11.	**Vorl. So. i. Kirchenj.**	9.30 Uhr Gottesdienst 11 Uhr Minigottesdienst	Schneller Team
24.11.	**Ewigkeitssonntag**	9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Chor 10.30 Uhr Kindergottesdienst	Beltinger Team
Dezember			
1.12.	**1. Advent**	10.30 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein im Jugendhaus	Beltinger Team
8.12.	**2. Advent**	9.30 Uhr Gottesdienst	Schindler

Regelmäßige Treffpunkte

Krabbelgruppe

Montag 10-11 Uhr Gemeindesaal, Info Katharina Rascher Tel.: 5896777

Seniorenkreis St. Markus

Mittwoch, 18. September 2019, 15 Uhr Gemeindesaal
Mein kleiner grüner Kaktus
Ein vergnüglicher Nachmittag mit Klaus Lippmann

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 15 Uhr Gemeindesaal
Gesund und fit in der zweiten Lebenshälfte
Referentin: Ulrike Birmoser, Verbraucherschutz Augsburg

Mittwoch, 13. November 2019, 15 Uhr Gemeindesaal
Eine Wanderung über den Protestantischen Friedhof in Bildern
Referent: Erwin Stier

Extratermin: Donnerstag, 21. November 2019
Besuch der Ausstellung „Was bleibt“, Informationen auf Seite 8

Frauenabend

Donnerstag, 26. September 2019: Tagesausflug nach Friedberg
Treffpunkt **9.30 Uhr Haltestelle Schleiermacherstr.,** Buslinie 210.
Bitte anmelden bei Gerda Werther, Tel. 711930.

Dienstag, 22. Oktober 2019, 19.30 Uhr, Gemeindesaal
Filmabend: Unerkannte Heldinnen von Theodore Melfi, USA 2016

Dienstag, 19. November 2019, 19.30 Uhr, Gemeindesaal
Märchenabend mit Karin Schneller

Donnerstag, 21. November 2019
Besuch der Ausstellung „Was bleibt“, Informationen auf Seite 8

Dienstag, 10. Dezember 2019, 19.30 Uhr, Gemeindesaal
Adventsabend mit Punsch, Loible, Singen und Zuhören

Frauenfrühstück

19. Oktober 2019 um 9 Uhr im Gemeindehaus

Töpfern für alle

Offenes Angebot, vierzehntägig montags 17 - 21 Uhr im Werkraum
16. und 30. September, 14. Oktober, 11. und 25. November 2019

Musik in St. Markus

Chor: Montags 20 Uhr, Gemeindesaal, Leitung Ekkard Wohlgemuth
Kinderchor: Freitag 15 - 15.45 Uhr Gemeindesaal,
Leitung Pauline Schönleben

Kirchenvorstandssitzungen

jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus. Die Sitzungen sind öffentlich.
Termine: 17. September, 8. Oktober, 12. November 2019

Kinderchor

Im Mai ist der Kinderchor gestartet. Nach den Sommerferien geht es am 13. September wieder los! Anmeldungen sind jederzeit möglich!

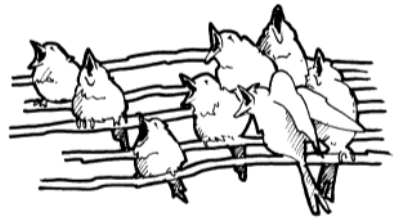
Singen ist schön und gemeinsam macht es richtig Spaß! Wir laden Kinder ab 5 Jahren ein zum neu gegründeten Kinderchor von St. Markus.

Wann: Freitags 15-15.45 Uhr
In den Schulferien sind keine Proben.

Wo: Gemeindesaal St. Markus
Blücherstr. 26 im Hof

Kosten: Das Singen im Kinderchor kostet nichts!

Die **Leitung** hat Pauline Schönleben. Sie ist 26 Jahre alt und schloss 2018 ihr Musikstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ab. Mit ihrem Hauptfach Gesang und den Nebenfächern Klavier und Musikpädagogik sowie einer langjährigen Erfahrung in der musikalisch-pädagogischen Arbeit mit Kindern freut sie sich sehr, den neuen Kinderchor an St. Markus zu leiten.



Bitte melden Sie Ihr Kind für den Kinderchor an!

Anmeldeformulare gibt es bei den Proben, im Pfarramt und unter www.st-markus-augsburg.de/kinder-und-jugend

Wir geben gerne Auskunft:
Pauline Schönleben unter:
kinderchor-p.schoenleben@web.de
Pfarramt St. Markus 0821 –71 97 61

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Seit dem letzten Gemeindebrief hat der KV in seinen monatlichen Sitzungen sowie in zwei Sondersitzungen über folgende Themen beraten, diskutiert und beschlossen.

Haushalt

Wie im letzten Gemeindebrief erwähnt, hat der Finanz- und Bauausschuss im Sommer noch über den Doppelhaushalt 2019/2020 beraten und der KV den Vorschlag dazu einstimmig beschlossen. Dieser kann im Pfarramt eingesehen werden.

Gottesdienste

In einer seiner Sondersitzungen hat der KV besprochen, dass in St. Markus vorläufig keine Familiengottesdienste mehr angeboten werden. Die Hintergründe dieser Diskussion waren die mangelnde Teilnehmerzahl und die Aussagen mancher Gottesdienstbesucher, die zum Einen den traditionellen

Hoffnung

Nicht müde werden, in der Wüste nach Wasser zu graben,
Zeichen der Liebe zu verschenken bis zum letzten Tag,
mein Wort für deine Stummheit einlegen,
meine Kraft für deine Schwachheit,
Gott das Leid dieser Welt vor die Füße legen
und niemals aufhören zu danken.

Aus: Thorsten Hanson (Hrsg.), Denn du bist mir nah, Reihe Dein Wort, Band 7, biblioviel Verlag

Gottesdienst und zum Anderen einen gezielt für Kinder gestalteten Gottesdienst bevorzugen.
Um an den beiden Tagen, an denen bisher ein Familiengottesdienst stattgefunden hat, allen Gemeindemitgliedern einen entsprechenden Gottesdienstbesuch zu ermöglichen wurden folgende Lösungen gefunden:
Erntedankfest am 6.Oktober:
Gottesdienst um 9:30 Uhr
Mini/Kinder/Familien-
Gottesdienst um 11 Uhr
Tag der Gemeinde am 1. Advent:
Gottesdienst um 10:30 Uhr
gleichzeitig Mini/Kinder/Familiengottesdienst im Jugendhaus.
Wir hoffen, dass diese Übergangslösung Anklang findet und sind offen für weitere Vorschläge zum Gottesdienstkonzept, das unter anderem am KV-Wochenende im Februar besprochen werden soll.

Abendmahl mit Kindern
Das Kindergottesdienstteam stellte die Frage, wie die Regelung zur Teilnahme von Kindern am Abendmahl ist. Ein teilweise in Vergessenheit geratener Beschluss des KV besagte, dass in St. Markus die Jugendlichen erst mit der Konfirmation das Abendmahl erhalten (Ausnahme ist das Konficamp), jüngere Kinder aber jederzeit gesegnet werden können.

Bei der Recherche zu dem Thema (unter anderem bei der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern) ergab sich, dass die grundsätzliche Voraussetzung zur Teilnahme am Abendmahl mit der Taufe und der damit verbundenen Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen erfüllt ist.
Nach einer kurzen Diskussion ver-

abschiedete der KV folgenden Beschluss, mit dem nun auch getaufte Kinder/Jugendliche am Abendmahl teilnehmen können:
Der Kirchenvorstand beschließt, dass getaufte Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder anderer Erwachsener (etwa den Großeltern) am Abendmahl teilnehmen können. Die Eltern oder anderen Begleitpersonen sorgen dafür, dass den Kindern, die sie begleiten und erziehen, ein kindgemäßes Verständnis des Abendmahls vermittelt wird. Alternativ können Kinder auch gesegnet werden, wenn sie (noch) nicht am Abendmahl teilnehmen sollen. Die Entscheidung darüber liegt bei den Eltern.

Horterweiterung

Anfang Juli fand endlich die Abnahmebegehung des Umbaus statt, bei der sich bis auf einige Kleinigkeiten keine Beanstandungen ergaben.
Nach dieser freudigen Nachricht wird der Hort im August in die neuen Räume ziehen und nach viel Um- und Einräumen im September den lang ersehnten Alltag mit mehr Platz beginnen können.

Ausschreibung der Stelle der Jugendreferentin / des Jugendreferenten

Nachdem Deborah Schäfer in Elternzeit gegangen ist, ist die Stelle für die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen wieder frei. In Absprache mit dem Stadtdekan Michael Thoma wurde eine Ausschreibung erstellt, die uns hoffentlich bald wieder eine/n motivierte/n Mitarbeiter/in nach St. Markus bringt.

Themenabende in St. Markus

Nach immer wieder kehrenden Gedanken zu möglichen Veranstaltungen für die verschiedenen Altersgruppen hat der KV vor, erneut Vortragsabende zu diversen Themen zu veranstalten. Hierzu sind alle Jugendlichen, jungen und alten Erwachsenen herzlich eingeladen.

Beginnen wird die Reihe bereits am 13.November um 19:30 Uhr mit einer Veranstaltung zum Thema „Plastikfrei leben“ bei der nach einem Vortrag auch die Umsetzung im Alltag ausprobiert werden kann.

Dieser Bericht endet mit einem Rückblick auf das Sommerfest, das trotz schlechter Wettervorhersage viele Leute in unsere Gemeinde gelockt hat.
Nach dem Singspiel der Kindertagesstätte zum Thema Arche Noah zu Beginn des Festes wurde wie üblich gegessen, getrunken, geredet, gelacht, neue und alte Bekanntschaften gepflegt und ein schöner Tag verbracht, der mit der Abendandacht in der Kirche dann so langsam sein Ende fand.
Für die viele Unterstützung zum Gelingen des Festes wollen wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken und freuen uns schon auf den Tag der Gemeinde am 1. Advent.

Elisabeth Bramer

Kinderseite

In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.

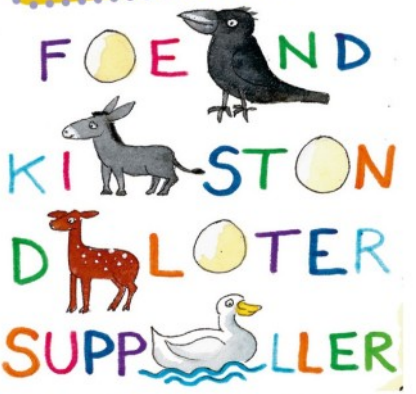
Samuel ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!" Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.

Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbrösle 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!

Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?" Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kängurus!"



Kannst du die Wörter entziffern?

Evangelische Jugend St. Markus

Jugend-Treff
Der Jugendtreff ist gerade in einer Besinnungs– und Planungspause.
Wir informieren, wenn es wieder losgeht.

Spiel & Spaß
mit
Tiefgang
für Kinder von 7 bis 11 Jahren

Die Entdecker
Jungschar

Du hast Lust dich auszutoben? Mit anderen Kindern witzige Spiele zu spielen? Eine Geschichte aus der Bibel zu entdecken? Dann bist du hier genau richtig!
Am letzten Donnerstag im Monat treffen wir uns im Jugendhaus St. Markus (außer in den Ferien), immer von 16.30 - 18 Uhr.
Termine: 27. Juni und 25. Juli.
Ich freue mich auf Euch!
Michal Sander, die die Jungschar übernommen hat.

Liebe Eltern,
wenn Ihr Kind zum ersten Mal zur Jungschar kommt, bitten wir Sie, schon um 16.25 Uhr zu kommen, um eine Anmeldung auszufüllen. Bitte aber auch nicht früher. Falls Sie Fragen haben, können Sie gerne eine Email an michal98@gmx.de schreiben.

Neues aus der Bücherei

Nach den heißen Tagen und den entspannten Sommerferien meldet sich die Bücherei zurück! Viele neue Bücher und Spiele warten darauf, von Euch entdeckt zu werden.

Wenn wir gerade bei Spielen sind! Falls Ihr Euch noch erinnern könnt, wir hatten da ein Geheimnis. Doch jetzt können wir es Euch verraten:

Wir planen am 28. September von 15 bis ca. 18.30 Uhr einen tollen Spielenachmittag!

Kommt vorbei und spielt mit uns Spiele, die noch kein Anderer vor Euch ausprobiert hat. Wie das geht? Die Spiele werden erst nach dem Spielenachmittag in unseren Bestand aufgenommen und zum

Ausleihen bereit stehen. Seid also die Ersten, die unsere neuen und spannenden Spiele testen können!

Habt Ihr Euch eigentlich mal die Frage gestellt, was mit den alten Sachbüchern passiert, die bei uns stehen? Einige haben bestimmt beim Sommerfest bemerkt, dass wir sie verkauft haben, aber weg sind sie damit noch lange nicht. Wir haben sie nämlich durch nigelnagel neue Bücher aus der “Was ist Was” - Reihe ersetzt und bieten Euch weiterhin eine tolle Auswahl zu den verschiedensten Themen wie Mineralien, Mode oder Haustiere, um nur ein paar zu nennen.
Wie versprochen kommt jetzt unser Favorit für diesen Gemeindebrief aus der Reihe

“Das Magische Baumhaus:”
Im Bann des schwarzen Hengstes
Neu in unseren Regalen ist die Bücherreihe des Magischen Baumhauses nicht, doch das folgende Buch ist ganz frisch in unsere Regale gewandert. Band 47 von Mary Pope Osbornehat es uns diesmal angetan. Worum geht es bei den spannenden Abenteuern diesmal?

Anne und Philipp werden von Merlin, dem Zauberer, auf eine neue Mission geschickt: Im Alten Mazedonien sollen sie das Geheimnis wahrer Größe erforschen. Da trifft es sich gut, dass sie gleich nach ihrer Ankunft Alexander dem Großen über den Weg laufen. Zu dumm nur, dass sich der junge Prinz als unglaublicher Angeber entpuppt. Erst als die Geschwister Alexanders große Leidenschaft für den Hengst Bukephalos entdecken, kommen sie dem Geheimnis wahrer Größe auf die Spur.

Na? Haben wir Euer Interesse geweckt? Dann kommt uns mal besuchen! Wir freuen uns auf euch!

Euer Team der Kinder - und Jugendbücherei St.Markus

Förderverein für Ambulante Pflege

Neues vom Förderverein für die Ambulante Pflege im Diakonischen Werk Augsburg e.V.

Der Ausschuss des Vereins, das leitende Gremium zwischen den Mitgliederversammlungen, hat sich inzwischen konstituiert und seine Arbeit aufgenommen.

Unverändert müssen Sozialstationen zur Finanzierung ihrer Aufgaben Eigenmittel einsetzen, da nicht alle Kosten durch die Kranken- und Pflegekassen oder durch Zuschüsse abgedeckt werden können. Hier möchten wir mit unserem Förderverein die Diakonie Sozialstation Augsburg unterstützen, die bekanntlich auch einen Stützpunkt hier in Lechhausen hat.

Deshalb bitten wir Sie um eine Spende. Oder werden Sie einfach Mitglied. Mitgliedsanträge (Jahresbeitrag derzeit 25 Euro) können Sie über den 1. Vorsitzenden, Herrn Bär, Tel. 0821 717759 erhalten. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Herzlichen Dank für die Unterstützung der ambulanten Pflege.

Wolfgang Bär, 1. Vorsitzender

Spendenkonto:
IBAN DE85 7205 0000 0000 1007 01
Stadtsparkasse Augsburg
BIC: AUGSDE77XXX

fundamentum

Bekanntlich muss in unserer Markuskirche die Elektrik saniert werden. Dazu erfolgte inzwischen ein e-check durch eine Elektrofirma. Derzeit werden die Kosten ermittelt. Gemeinsam mit dieser Maßnahme soll auch die Beleuchtung erneuert werden. Der Förderverein hat hierzu eine Ausschüttung von inzwischen EUR 10.000 eingeplant.

Seit seiner Gründung Ende 2006 konnte der Förderverein bisher investive Maßnahmen von St. Markus mit insgesamt mehr als 37.000 Euro bezuschussen.
Um auch weiterhin Projekte in St. Markus unterstützen zu können bittet der Verein unverändert um Spenden, freut sich aber auch über neue Mitglieder. Mitgliedsanträge gibt es im Pfarramt oder beim 1. Vorsitzenden Wolfgang Bär (Tel. 0821 717759). Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 50 Euro jährlich.

Wolfgang Bär, 1. Vorsitzender

Spendenkonto ***fundamentum***
IBAN DE94 7209 0000 0004 0796 55
BIC GENODEF1AUB Augusta-Bank

Namen und Adressen

Pfarramt
Blücherstr. 26, 86165 Augsburg
Tel.: 71 97 61 Fax: 7 29 13 89 Email: Pfarramt.StMarkus.A@elkb.de
Homepage: www.St-Markus-Augsburg.de
Spendenkonto: IBAN: DE50 7209 0000 0004 0027 50
BIC: GENODEF1AUB, Augustabank

Büro
Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 10 - 12 Uhr; Do 16 - 18 Uhr
Telefon 71 97 61
Sekretärin: Elke Ostertag-Zimmer
Email: Elke.Ostertag-Zimmer@elkb.de

Pfarrerin
Katharina Beltinger, Blücherstr. 26, 86165 Augsburg, Tel.: 71 97 61
Email: Katharina.Beltinger@elkb.de

Jugendreferent*in
N.N.

Kinder - und Jugendbücherei St. Markus
Öffnungszeiten: Freitag 8.30-10 Uhr und 13.30-16 Uhr Sonntag 10.30-12 Uhr
Telefonische Verlängerung der Ausleihe unter Tel. 4483250

fundamentum
1. Vorsitzender: Wolfgang Bär, Tel.: 71 77 59, info@fundamentum-foerderverein.de
Homepage: www.fundamentum-foerderverein.de
Spendenkonto IBAN: DE94720900000004079655 BIC: GENODEF1AUB Augustabank

Diakonie-Sozialstation
Diakonie Sozialstation Augsburg (mit Stützpunkt Lechhausen)
Alte Gasse 12, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 5094312 Email: sozialstation@diakonie-augsburg.de
Homepage: www.diakonie-augsburg.de
Leitung: Ulrike Häusler

Förderverein für die ambulante Pflege im Diakonischen Werk Augsburg e.V.
1. Vorsitzender: Wolfgang Bär, Tel. 71 77 59
Spendenkonto IBAN DE85720500000000100701 BIC AUGSDE77XXX Stadtsparkasse

Kindertagesstätte St. Markus
Träger: Ekita.net, Evangelische Kindertageseinrichtungen in der Region Augsburg, Gemeinnützige GmbH, Ulrichsplatz 3, 86150 Augsburg
Blücherstr. 26 a, 86165 Augsburg, Tel.: KiTa 71 75 50 Hort 72989088
Email: kita.st-markus@ekita.net Homepage: www.ekita.net
Leitung: Ursula Schwanbeck, Leitung Hort: Renate Chrestels
Spendenkonto: IBAN: DE46 7205 0101 0030 2051 57 BIC BYLADEM1AUG Kreissparkasse